

Versuch 302

Elektrische Brückenschaltungen

Nico Schaffrath

nico.schaffrath@tu-dortmund.de

Mira Arndt

mira.arndt@tu-dortmund.de

Durchführung: 19.11.2019

Abgabe: 26.11.2019

TU Dortmund – Fakultät Physik

Inhaltsverzeichnis

1 Ziel	3
2 Theorie	3
2.1 Wheatstonesche Brücke	4
2.2 Kapazitätsmessbrücke	5
2.3 Induktivitätsmessbrücke	5
2.4 Maxwell-Brücke	6
2.5 Wien-Robinson-Brücke	7
2.6 Fehlerrechnung	7
3 Durchführung	7
4 Auswertung	7
4.1 Wheatstonesche Brücke	8
4.2 Kapazitätsmessbrücke	8
4.3 Induktivitätsmessbrücke	10
4.4 Maxwell-Brücke	11
4.5 Frequenzabhängigkeit der Brückenspannung einer Wien-Robinson-Brücke	12
4.6 Klirrfaktormessung	12
5 Diskussion	15
Literatur	15

1 Ziel

Bei diesem Versuch sollen zunächst verschiedene elektronische Bauteile durch passende Brückenschaltungen vermessen werden. Außerdem soll die Frequenzabhängigkeit der Brückenspannung einer Wien-Robinson-Brücke und der Klirrfaktor des verwendeten Generators bestimmt werden.

2 Theorie

Brückenschaltungen werden in der Messtechnik eingesetzt um die Auflösung einer Messung zu erhöhen oder eine physikalische Größe, die sich als elektrischer Widerstand darstellen lässt, zu bestimmen.

Dafür muss eine Abgleichbedingung der Brückenschaltung erfüllt sein. Generell benötigt eine Brückenschaltung eine Speisespannung U_S , den zu ermittelnden elektrischen Widerstand und bekannte elektrische Bauteile um ein Widerstandsverhältnis zu bestimmen. Die Abgleichbedingung besteht darin, dass die Brückenspannung U_{Br} zwischen zwei Punkten verschwindet.



Abbildung 1: Allgemeine Funktionsweise einer Brückenschaltung[1, S. 216]

Ist die Abgleichbedingung erfüllt kann aus dem Widerstandsverhältnis der unbekannte Widerstand bestimmt werden.

Dieses Verhältnis ergibt sich aus den beiden Kirchhoffschen Gesetzen

$$\sum_k I_k = 0 \quad (1)$$

$$\sum_k U_k = 0, \quad (2)$$

die besagen, dass die Summe aller eingehenden Ströme eines Knotens gleich der Summe aller ausgehenden Ströme ist und die Summe aller Spannungen in einer Masche immer

Null ist. Dadurch lässt sich die Brückenspannung als

$$U_{Br} = \frac{R_2 R_3 - R_1 R_4}{(R_3 + R_4)(R_1 + R_4)} U_S \quad (3)$$

ausdrücken. Sobald U_{Br} verschwindet gilt unabhängig von der Speisespannung U_S

$$R_2 R_3 = R_1 R_4. \quad (4)$$

2.1 Wheatstonesche Brücke

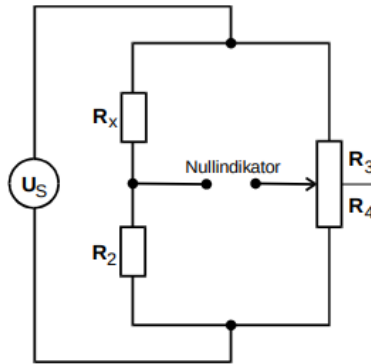


Abbildung 2: Aufbau der Wheatstoneschen Brücke[1, S. 219]

Bei der Wheatstoneschen Brücke sind alle Widerstände Ohmsche Widerstände wobei R_x unbekannt ist und sich mit Gleichung 4 durch

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (5)$$

bestimmen lässt. R_3 und R_4 sind dabei durch ein Potentiometer realisiert, da zur Berechnung nur ihr Verhältnis relevant ist.

2.2 Kapazitätsmessbrücke

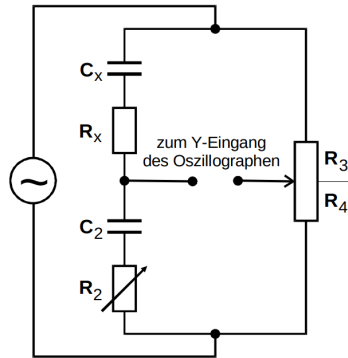


Abbildung 3: Aufbau der Kapazitätsmessbrücke[1, S. 220]

Mit der Kapazitätsmessbrücke lässt sich eine unbekannte Kapazität C_x ermitteln. Da es sich bei einer Kapazität um einen komplexen Widerstand handelt muss diese Schaltung mit Wechselstrom betrieben werden. Der Innenwiderstand des Kondensators wird durch einen unbekannten Ohmschen Widerstand R_x ausgedrückt. Aus Gleichung 4 ergeben sich die zu ermittelnden Größen als

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (6)$$

und

$$C_x = C_2 \frac{R_4}{R_3}. \quad (7)$$

2.3 Induktivitätsmessbrücke

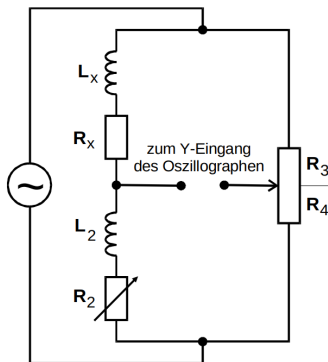


Abbildung 4: Aufbau der Induktivitätsmessbrücke[1, S. 221]

Analog zu 2.2 wird wieder Wechselstrom verwendet, da es sich bei der zu bestimmenden unbekannten Induktivität L_x ebenfalls um einen komplexen Widerstand handelt. Auch

hier gibt es einen unbekannten ohmschen Widerstand R_x der den inneren Widerstand der Spule darstellt. Ähnlich wie bei 2.2 lassen sich R_x und L_x mit Gleichung 4 durch

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (8)$$

und

$$L_x = L_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (9)$$

berechnen.

2.4 Maxwell-Brücke

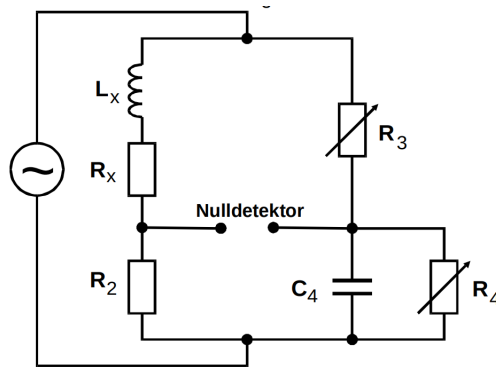


Abbildung 5: Aufbau der Maxwell-Brücke[1, S. 222]

Diese Schaltung unterscheidet sich von 2.3 vor allem dadurch, dass zur Bestimmung der Induktivität L_x keine bereits bekannte Induktivität nötig ist, sondern nur eine bekannte Kapazität C_4 . Der Abgleich ist bei diesem Aufbau optimal durchführbar wenn die Wirk- und Blindwiderstände die gleiche Größenordnung besitzen. L_x und R_x können mit Gleichung 4 durch

$$R_x = R_2 \frac{R_3}{R_4} \quad (10)$$

und

$$L_x = R_2 R_3 C_4 \quad (11)$$

berechnen.

2.5 Wien-Robinson-Brücke

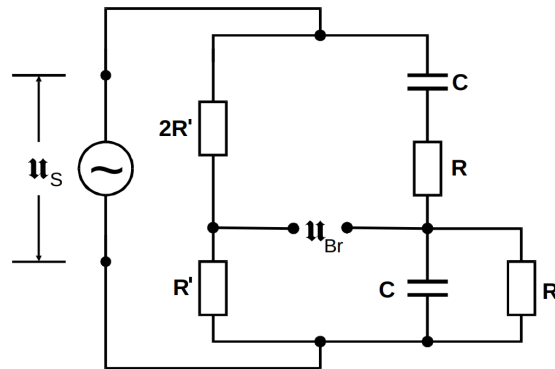


Abbildung 6: Aufbau der Wien-Robinson-Brücke[1, S. 223]

Anders als bei den anderen Schaltungen ist die Wien-Robinson-Brücke frequenzabhängig. Bei einer festen Speisespannung U_S hängt das Verhältnis $|\frac{U_{Br}}{U_S}|$ also bei bekannten elektrischen Bauteilen nur von der Frequenz ν der Speisespannung ab. Aus Gleichung 3 folgt

$$U_{Br} = \frac{\omega^2 R^2 C^2 - 1}{3(1 - \omega^2 R^2 C^2) + 9i\omega RC} U_S \quad (12)$$

$$\Leftrightarrow \left| \frac{U_{Br}}{U_S} \right|^2 = \frac{1}{9} \frac{(\Omega^2 - 1)^2}{(1 - \Omega^2)^2 + 9\Omega^2} \quad \text{mit} \quad \Omega := \frac{\omega}{\omega_0}. \quad (13)$$

2.6 Fehlerrechnung

Bei der Auswertung werden die Mittelwerte der errechneten Größen durch die Formel

$$\bar{x} = \frac{1}{N} \sum_{i=1}^N x_i \quad (14)$$

berechnet.

Der Standardfehler des Mittelwerts beerechnet sich durch

$$\Delta \bar{x} = \sqrt{\frac{1}{N(N-1)} \sum_{i=1}^N (x_i - \bar{x})^2}. \quad (15)$$

DENK AN DAS MESSHEFT!!!!

3 Durchführung

4 Auswertung

Bei der Berechnung der jeweiligen Größen wird ggf Wert nennen

4.1 Wheatstonesche Brücke

Mit den verwendeten Widerständen, die in Tabelle 1 aufgeführt wurden, lassen sich durch Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) folgende Werte für den unbekannten Widerstandswert R_x berechnen: (Fehlerhafter AUSDRUCK)

$$R_{x,1} = 491,821 \Omega$$

$$R_{x,2} = 492,794 \Omega$$

$$R_{x,3} = 490,313 \Omega$$

Über die zuvor aufgeführte Gleichungen (VERWEIS AUF GLEICHUNGEN) lässt sich der Mittelwert

$$\bar{R}_x = 491,643 \Omega$$

,
samt zugehörigem Fehler der Standardabweichung

$$\Delta \bar{R} = 0,722 \Omega$$

ermitteln.

Das zusammengefasste Ergebnis für den, mithilfe der Wheatstonesche Brückenspannung berechneten, Widerstandswert lautet demnach

$$R_x = (491,643 \pm 0,722) \Omega$$

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω
1	332	597	403
2	664	426	574
3	1000	329	671

Tabelle 1: Text

4.2 Kapazitätsmessbrücke

Unter Verwendung der oben ausgeführten Gleichung (BEZUG AUF GLEICHUNG) sowie der aufgenommenen Messwerte aus Tabelle ?? können die Werte

$$R_{15,1} = 538.899 \Omega$$

$$R_{15,2} = 474.937 \Omega$$

für den ohmschen Widerstand und

$$C_{15,1} = 491,625 \cdot 10^{-9} \Omega$$

$$C_{15,2} = 629,986 \cdot 10^{-9} \Omega$$

für die Kapazitäten in der RC-Kombination Nummer 15 ermittelt werden. Mithilfe der Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) lassen sich

$$\bar{R}_{15} = (506.918 \pm 50.566) \Omega$$

und

$$\bar{C}_{15} = (560.806 \pm 67.181) \text{ nF}$$

als Mittelwerte samt Standardabweichungen für den ohmschen Widerstand beziehungsweise der Kapazität der RC-Kombination Nummer 15 benennen.

Im Folgenden setzt sich die RC-Kombination aus dem Kondensator Nummer 3 und dem Widerstand Nummer 10 zusammen. Weiterhin können die in Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE) aufgeführten Messwerte verwendet werden, um über Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG)

$$\bar{R}_{10,1} = 239.429 \Omega$$

als ohmscher Widerstand zu Bauteil Nummer 10 und

$$\bar{C}_{3,1} = 553,267 \cdot 10^{-9} \text{ F}$$

als Kapazität des Bauteils Nummer 3 zu identifizieren. Da nur eine Messung durchgeführt wurde, können lediglich $\bar{R}_{10,1}$ und $\bar{C}_{3,1}$ angegeben werden, nicht aber Mittelwerte beziehungsweise Fehler der Standardabweichungen.

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	C_2 / F
1	664	448	552	$399 \cdot 10^{-9}$
2	664	417	583	$450 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 2: Text2 WERT 15

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	C_2 / F
1	332	419	581	$399 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 3: Text2 WERT 3 (C) und WERT 10 (R)

4.3 Induktivitätsmessbrücke

Für diesen Teil des Versuchs können die Werte aus Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE) und die Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) verwendet werden, sodass die Ergebnisse der Einzelmessungen

$$R_{18,1}^- = 3184.100 \Omega$$

$$R_{18,2}^- = 1130.555 \Omega$$

$$R_{18,3}^- = 2114.243 \Omega$$

für den ohmschen Widerstand R_{18} und

$$L_{18,1}^- = 46,448 \cdot 10^{-3} \text{ H}$$

$$L_{18,2}^- = 49,717 \cdot 10^{-3} \text{ H}$$

$$L_{18,3}^- = 46,488 \cdot 10^{-3} \text{ H}$$

für die Induktivität L_{18} der LR-Kombination liefern. Unter der Zuhilfenahme von Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) lassen sich R_{18} und L_{18} durch die errechneten Werte

$$R_{18}^- = (2142.966 \pm 592.981) \Omega$$

$$L_{18}^- = (47.564 \pm 1.076) \text{ H}$$

angeben.

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	L_2 / H
1	1000	761	239	$14,6 \cdot 10^{-3}$
2	332	773	227	$14,6 \cdot 10^{-3}$
3	664	761	239	$14,6 \cdot 10^{-3}$

Tabelle 4: Text4

4.4 Maxwell-Brücke

Um den ohmschen Widerstand R_{18} , sowie die Induktivität L_{18} , der LR-Kombination ein weiteres zu errechnen, sollen nun die Werte aus Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE) und die beiden Gleichungen (VERWEIS AUF GLEICHUNGEN) verwendet werden. Somit ergeben sich für R_{18}

$$R_{18,1} = 208.000 \, \Omega$$

$$R_{18,2} = 204.000 \, \Omega$$

$$R_{18,3} = 204.819 \, \Omega$$

Ein analoges Vorgehen ergibt

$$L_{18,1} = 51,792 \cdot 10^{-3} \, \text{H}$$

$$L_{18,2} = 50,796 \cdot 10^{-3} \, \text{H}$$

$$L_{18,3} = 51,000 \, \text{mH}$$

als Werte für L_{18} . Daran geschlossen können die beiden gesuchten Größen unter Verwendung von Gleichung a b (VERWEIS AUF GLEICHUNG) über die Mittelwerte der Messungen, sowie den Fehler der Standartabweichung angegeben werden. Folglich ergibt sich

$$R_{18} = (205.606 \pm 1.220) \, \Omega$$

für den ohmschen Widerstand R_{18} und

$$L_{18} = (51.196 \pm 0.304) \, \text{mH}$$

für die Induktivität L_{18} der LR-Kombination.

Messung	R_2 / Ω	R_3 / Ω	R_4 / Ω	C_4 / F
1	332	208	332	$750 \cdot 10^{-9}$
2	664	102	332	$750 \cdot 10^{-9}$
3	1000	68	32	$750 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 5: Text5

4.5 Frequenzabhängigkeit der Brückenspannung einer Wien-Robinsson-Brücke

Um den Theoriewert für ν_0 zu erhalten, muss zunächst ω_0 mit

$$\omega_0 = \frac{1}{R \cdot C}$$

berechnet werden. Durch Einsetzen der Größen, die in der Tabelle (VERWEIS AUF TABELLE) aufgeführt sind, ergibt sich

$$\omega_0 = \frac{1}{1000 \, \Omega \cdot 420 \, \text{nF}} = 2380.952 \, \text{Hz} \quad (16)$$

als Kreisfrequenz. Nach Umrechnung der Kreisfrequenz ω_0 in die Frequenz ν_0 mithilfe von

$$\nu_0 = \frac{\omega_0}{2 \cdot \pi} \quad (17)$$

ergibt sich der Theoriewert

$$\nu_0 = \frac{2380.952 \, \text{Hz}}{2 \cdot \pi} = 378.94 \, \text{Hz} \quad (18)$$

für die Kreisfrequenz, bei der die minimale Brückenspannung U_{Br} gemessen werden kann.

In Abbildung (VERWEIS AUF DIE ABBILDUNG) wurden die Messwerte, ebenso wie die mit Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) berechneten Werte für die Theoriekurve, aufgetragen. Die x-Achse ist das Verhältnis Ω von ν zu ν_0 logarithmisch aufgetragen, wohingegen die y-Achse das Verhältnis von der Brückenspannung U_{Br} zu der Speisespannung U_S wiedergibt.

$2R' / \Omega$	R' / Ω	R / Ω	C_4 / F
664	332	1000	$420 \cdot 10^{-9}$

Tabelle 6: Text5

4.6 Klirrfaktormessung

Bevor der Klirrfaktor k ermittelt werden kann, muss zunächst die Amplitude U_2 der 2-ten Oberwelle mit der Gleichung

$$U_2 = \frac{U_{Br,eff}}{f(2)} \quad (19)$$

U_S / mV	U_{Br} / mV	Ω	ν / H
2500	1320	0.0789	30
2500	1200	0.2105	80
2500	880	0.3221	130
2500	640	0.4737	180
2500	460	0.6053	230
2500	268	0.7368	280
2500	128	0.8684	330
2500	94.4	0.8947	340
2500	70.4	0.9211	350
2500	44.0	0.9474	360
2500	21.6	0.9737	370
2500	13.6	1	380
2500	30	1.0263	390
2500	52	1.0526	400
2500	78	1.0789	410
2500	96	1.1053	420
2500	118	1.1316	430
2500	208	1.2631	480
2500	296	1.3947	530
2500	400	1.5263	580
2500	472	1.6579	630
2500	536	1.7894	680
2500	584	1.9210	730
2500	640	2.0526	780

Tabelle 7: Text5

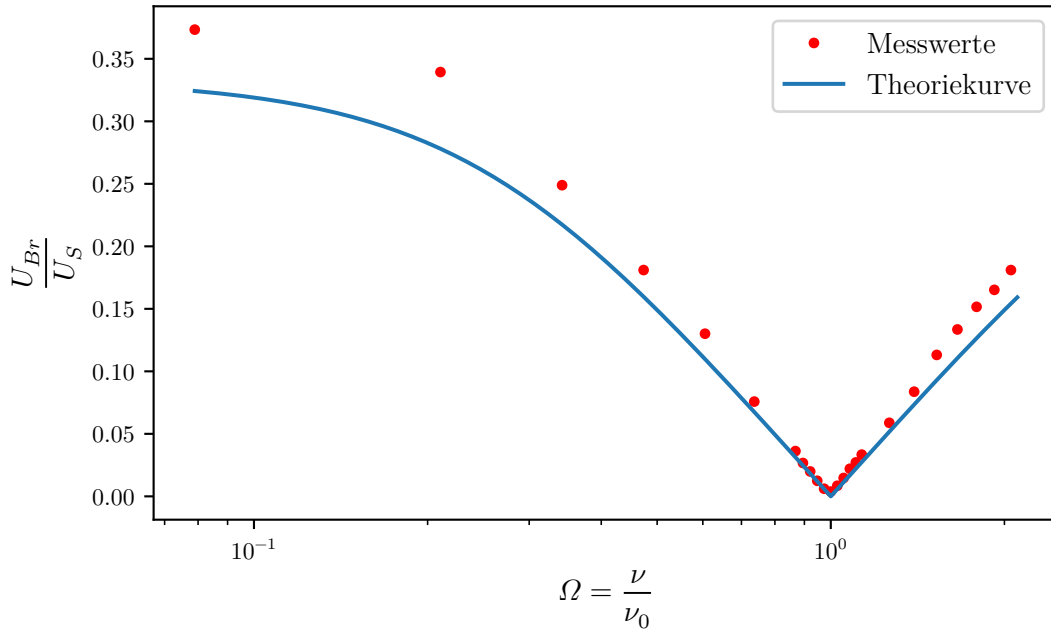


Abbildung 7: TITEL

berechnet werden, wobei sich $f(2)$ ergibt, indem $\Omega = 2$ in Gleichung (VERWEIS AUF GLEICHUNG) eingesetzt wird. Neben dem dort errechneten Wert

$$f(2) = \frac{1}{9} \cdot \frac{(\Omega^2 - 1)^2}{(1 - \Omega^2)^2 + 9 \cdot \Omega^2} = \frac{\sqrt{5}}{15} = \frac{1}{\sqrt{45}}$$

wird der Effektivwert der Wechselspannung U_{Br} bei $\nu = \nu_0$ benötigt (von der Speisespannung ist bereits der Effektivwert gegeben). Dieser lautet

$$U_{Br,eff} = \frac{U_{Br}}{\sqrt{2}} = 9.6166 \text{ mV}$$

Folglich lautet der Wert für die Amplitude der 2-ten Oberwelle

$$U_2 = \frac{9.6166 \text{ mV}}{\sqrt{\frac{1}{45}}} = 0.0645 \text{ V}$$

womit sich als Kliffaktor k der Wert

$$k = \frac{U_2}{U_1} = \frac{0.0645 \text{ V}}{2.5 \text{ V}} = 0.0258$$

ergibt. Die Amplitude der Grundwelle entspricht hierbei dem Effektivwert der Speisenspannung.

5 Diskussion

Literatur

- [1] TU Dortmund. *Versuchsanleitung Brückenschaltungen*.
- [2] John D. Hunter. „Matplotlib: A 2D Graphics Environment“. Version 1.4.3. In: *Computing in Science & Engineering* 9.3 (2007), S. 90–95. URL: <http://matplotlib.org/>.
- [3] Eric O. Lebigot. *Uncertainties: a Python package for calculations with uncertainties*. Version 2.4.6.1. URL: <http://pythonhosted.org/uncertainties/>.
- [4] Travis E. Oliphant. „NumPy: Python for Scientific Computing“. Version 1.9.2. In: *Computing in Science & Engineering* 9.3 (2007), S. 10–20. URL: <http://www.numpy.org/>.